

VORTRAG | LESUNG | MUSIK

TÄTERBIOGRAFIE FRANZ VON STEPHANI

Dr. Dietlinde Peters' Stephani-Biografie
vorgestellt von UpStadt e.V.
mit anschließendem Publikumsgespräch

Moderation: Natalie Bayer
Leiterin des Museums Friedrichshain-Kreuzberg

11.01.2024 DONNERSTAG
18:00 KIEZRAUM
DRAGONERAREAL

Obentrautstraße 19-21 | 10963 Berlin

musikalische Begleitung: Isabel Neuenfeldt

Geschichts- und Lernort Kreuzberg GLOX

ein Projekt von UpStadt e.V.

upstadt.de | mail@upstadt.de



In Kooperation mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum.

Am 11. Januar 1919 kam es auf dem heutigen *Dragonerareal* hinter dem Finanzamt Kreuzberg zu mörderischen Ereignissen, die ein Ende der ersten Phase der Revolution 1918/1919 markieren und einen Tabubruch in der deutschen Demokratiegeschichte darstellen: Sieben Männer, die sich an der Besetzung des sozialdemokratischen *Vorwärts*-Verlagshauses beteiligt hatten und nun die friedliche Übergabe des Gebäudes verhandeln wollten, werden im Kasernenhof brutal misshandelt und erschossen. Die Täter sind Teil einer 'Regierungstruppe' und werden nie für ihre Taten belangt.

Verantwortlich für die Ermordung der sieben Parlamentäre war Major Franz von Stephani.

Was wissen wir über seine Person? Wie wurde er vom Kind zum Soldaten? Was waren seine Werte? Wie wurde er ausgebildet? Was war sein soziales Umfeld? Was wissen wir von seinen „Einsätzen“ in den Kolonien? Welche Rolle spielte er für die Destabilisierung der Weimarer Republik – und warum saß er am Ende für die NSDAP im Reichstag? Wir halten die Auseinandersetzung mit Täterbiografien für einen wichtigen Baustein der politischen Bildungsarbeit und eröffnen mit der Veranstaltung eine Diskussion zu einer konkreten Person.

Dr. Dietlinde Peters

hat die Täterbiografie von Franz von Stephani erforscht und damit die Grundlage für die Veranstaltung erarbeitet. Im Rahmen ihrer wissenschaftlichen und publizistischen Tätigkeit hat sie viele Biografien veröffentlicht, u.a. zu Curt Bejach, der 1922 Stadtarzt in Berlin Kreuzberg wurde.

Wir danken der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für die Förderung.